

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 002/2012	
Beschlussvorlage			
Jugendarbeit	öffentlich	☒	
Meven, Axel	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	7	23.02.2012

Mobile Jugendarbeit/Streetwork
 hier: Weiterführung des befristeten Projektes

Finanzielle Auswirkungen	Ja
Kosten	Personalkosten 25.000 € p.A., Sachkosten 10.000 € p.A. zzgl. Zuschuss Caritas 13.750 € p.A.
Produkt	06.06.01
Haushaltsjahr	2012 ff
Folgekosten	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☒ ja ☐ nein
Deckungsvorschlag	

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Nach dem Ergebnis der Beratungen.

Verwaltungserläuterung:

Der Jugendhilfeausschuss hat nach ausführlichen Vorberatungen in einer Arbeitsgruppe zwischen Jugendamt und freien Trägern am 11.03.2010 folgenden Beschluss getroffen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, in den Haushaltsplan 2010 Mittel für folgende Maßnahmen einzustellen:

- a) Einrichtung einer auf zwei Jahre befristeten Vollzeit-Sozialarbeiterstelle, Entgeltgruppe 9, in der mobilen Jugendarbeit des Jugendamtes.
- b) Sachmittelpauschale in Höhe von 10.000 €.
- c) Ausweitung des Stellenumfanges des Caritasverbandes für „Streetwork Sucht“ um eine Viertelstelle“.

Dieser Beschluss wurde in den Haushaltsplanberatungen 2010 bestätigt und in den Haushalt aufgenommen. Das Projekt begann am 01.10.2010 mit der Einstellung des Mitarbeiters für die mobile Jugendarbeit/Streetwork bei der Stadt Mettmann und der Ausweitung der Stelle bei der Caritas. Das Projekt ist auf zwei Jahre befristet und endet somit am 30.09.2012. Insoweit ist bereits frühzeitig eine Entscheidung über die Weiterführung oder die Einstellung des Projektes zu treffen.

Berichte über die Arbeit der mobilen Jugendarbeit und das Projekt der Caritas wurden mehrfach im Jugendhilfeausschuss vorgelegt. Zuletzt hat der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 24.11.2011 hierüber beraten. Aus Sicht der Verwaltung ist das Projekt sehr erfolgreich. Eine Weiterführung sollte in jedem Fall in der Kombination zwischen mobiler Jugendarbeit bei der Stadt und Ausweitung bei der Caritas für Streetwork-Sucht erfolgen. Die Fortsetzung nur einer einzelnen Maßnahme macht aus Sicht der Verwaltung keinen Sinn, da festzustellen ist, dass die Anzahl von Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern über randalierende Jugendliche erheblich zurückgegangen. Sofern im Einzelfall Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern bei der Verwaltung eingehen, nimmt der Streetworker Kontakt mit den Jugendlichen an ihren Treffpunkten auf. Diese Vorgehensweise hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt.

Ein weiterer Bericht des mobilen Jugendarbeiters der Stadt ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt; ein Bericht der Caritas als Anlage 2.

Sofern die Maßnahme nicht weitergeführt wird, würden sämtliche Projekte eingestellt. Dies wäre ein Verlust für die gesamte Jugendarbeit in der Stadt Mettmann und würde die gute Arbeit der letzten 1 ½ Jahre entwerfen.

Insofern schlägt die Verwaltung vor, dass Gesamtprojekt über den 30.09.2012 weiterzuführen. Im Hinblick auf die angespannte Haushaltssituation der Stadt Mettmann stellt sich die Frage, ob die Stelle weiterhin als Vollzeitstelle geführt werden soll. Die Verwaltung schlägt hierzu vor, den Stellenumfang auf eine halbe Stelle zu reduzieren. Hierzu muss jedoch festgestellt werden, dass dies aus rein haushaltspolitischen Erwägungen erfolgt. Es ist zu bedenken, dass damit ein Großteil der begonnenen Projekte und Maßnahmen nicht mehr oder nur noch in geringerem Umfang fortgeführt werden können.

Die Entscheidung über die eingeschränkte Fortführung des Projektes wird zur Diskussion gestellt.